



Das Ende der erfolgreichsten Fahrzeugtype seit der Inbetriebnahme 1967

Mit der Außerdienststellung dieser Garnituren am 1. Juli 2022 endete die 55-jährige Erfolgsgeschichte der Triebwagentype E1, vom sechssachsigen Gelenktriebwagen mit Schaffnerbetrieb zum schaffnerlosen Einmannzug und jene der c4-Beiwagen die ab 1974 als schaffnerlose Beiwagen geliefert, mehr als 45 Jahre im Einsatz standen. Bericht Seiten 3 bis 9.

links: Die letzten Garnituren nach dem Einziehen im Bahnhof. Foto: Mattersdorfer (1. 7. 2022)

Titelbild: Mit dem E1 4862+c4 1360 zog der letzte Zug in den Bahnhof Floridsdorf ein. Foto: A. Redei

Nach 46 Jahren wieder im Einsatz - Kletterweichen

Während in anderen Städten Auflegeweichen zur Einrichtung temporärer eingleisiger Abschnitte bei Gleisbaustellen häufig verwendet werden, stößt diese Möglichkeit in Wien auf Schwierigkeiten. Nach dem probeweisen Aufbau erstmals wieder nach 46 Jahren und erfolgreichen Probefahrten wurden diese bei den Gleisbaustellen zwischen 3. und 4. Tor des Zentralfriedhofs aufgebaut. Doch nach einigen Störungen im Betrieb war nach einem Monat der Einsatz dieser Weichen schon wieder Geschichte. rechts: B 645 bei einer der ersten Fahrten über die probeweise aufgebaute Weiche Richtung Hauptwerkstätte. Bericht auf den Seiten 17 bis 21. Foto: L.Seidl (21.6. 2022)



Der Bahnhof Ottakring war immer eine besondere Remise! Teil III

Im letzten Teil der Serie berichten wir auf den Seiten 22 bis 27 über die weitere Erneuerung des Wagenparks, die 1996 schließlich zur Verabschiedung der seit ihrer Inbetriebsetzung in diesem Bahnhof seit 42 Jahren beheimateten Großraumgarnituren führte. Der Abbruch und anschließende Neubau der Remise, die durch Überbauung der Abstellanlagen mit Wohnungen einer Doppelnutzung zugeführt wurde. Mit der Fertigstellung der neuen Remise im Herbst 2000 kamen im darauffolgenden Frühjahr die ersten Niederflurfahrzeuge hierher. Heute 100 Jahre nach der Errichtung dieses Bahnhofs erinnert nichts mehr an die einst imposanten Hallen und auch die Zahl der stationierten Linien hat sich verändert. Foto: Sedlacek (2022)

Die Woltersdorfer Straßenbahn

Am östlichen Stadtrand von Berlin liegt die Stadt Woltersdorf (8.500 Einwohner), die kleinste deutsche Kommune mit einer eigenen Straßenbahn. Diese verbindet seit 1913 auf 5,6 km Länge den S-Bahnhof Rahnsdorf mit dem Ortskern von Woltersdorf und endet bei der Schleuse zwischen Kalk- und Flakensee, einem beliebten Naherholungsgebiet der Berliner. Seit mittlerweile 45 Jahren verkehren hier die legendären „Gothawagen“, die ansonsten heute in Deutschland nur noch bei der Kirnitzschtalbahn und in Naumburg im täglichen Linieneinsatz stehen. Mitte 2023 ist diese Ära in Woltersdorf zu Ende, dann erhält der Betrieb drei moderne Niederflurfahrzeuge, die den Planverkehr zur Gänze übernehmen können. Bericht Seiten 32 bis 37.

Foto: DI Piskernig (15.7.2022)

